

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 49-50: Kaufrausch

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlussbericht zum Projekt Swisscodes

Mit der Auflösung des Lenkungsausschusses geht eine fast sechsjährige Periode der Revision der Tragwerksnormen des SIA zu Ende. In deren Rahmen wurden 15 neue Normen erarbeitet und der Anschluss an die europäische Normung hergestellt.

Nach ersten Denkanstössen Ende 1997 wurde im Jahr 1998 das Projekt für die neuen Tragwerksnormen lanciert, konzipiert und finanziell abgesichert. Im Dezember 1998 wurde es der Fachwelt vorgestellt und die Projektleitung formell eingesetzt. Eine erste Sitzung des Lenkungsausschusses fand am 4. Februar 1999 statt. Der Projektbeschrieb wurde bereinigt, die Partnerverträge unterzeichnet und erste Aufträge an Sachbearbeiter erteilt. Die Arbeiten verliefen bis Mitte 2001 noch weitgehend gemäss Terminplan, dauerten aber schliesslich aus verschiedenen Gründen ein Jahr länger als vorgesehen.

Die öffentliche Vernehmlassung erfolgte Anfang 2002. Bedingt durch die gute Einbindung des Projekts in die Fachkreise verlief sie reibungslos. Auf den 1. Januar 2003 konnte die zuständige Zentralkommission für Normen und Ordnungen des SIA alle Papiere freigeben.

Projektabschluss

Ein erster Projektabschluss fand mit den Sachbearbeitern im festlichen Rahmen im März 2003 in Interlaken statt. Zu diesem Zeitpunkt erschien auch der letzte von insgesamt neun Zwischenberichten. Ende Mai wurde das Projekt buchhalterisch abgeschlossen. Der vorgegebene Kostenrahmen konnte eingehalten werden.

Ende Juli erschien ein Dossier tec21 zu den Swisscodes, das die Besonderheiten des Projekts und der darin enthaltenen Normen beschreibt. Ende September stellte der Lenkungsausschuss formell fest, dass das Projektziel erreicht wurde. Er erteilte der Projektleitung Entlastung und löste sich anschliessend reglementsgemäss selbst auf.

Finanzielle Abwicklung

Das Projekt verursachte insgesamt Kosten von 7,3 Mio. Franken. Davon wurden 3,98 Mio. (ca. 55 %) durch Beiträge des Bundes und verschiedener Partner gedeckt. Der Rest, d. h. 3,3 Mio. (ca. 45 %), bestand aus Volontariatsarbeit. Mehr als 60 Sachbearbeiter haben für das Projekt über 25 000 Stunden unentgeltlich gearbeitet. Dank dem rigorosen Kostencontrolling konnte das Projekt weitgehend im Rahmen des Budgets abgewickelt

werden. Dabei lag aber für die heutigen Verhältnisse das Ausmass der erforderlichen Volontariatsarbeit mehrmals über der Schmerzgrenze.

Wirkung des Projekts

Das bisher grösste zusammenhängende Normenprojekt des SIA hat eine neue Ära eröffnet und Anstoss zu zahlreichen wichtigen Entwicklungen und Folgeprojekten gegeben.

Zu den 15 neuen Normen wurden umfassende Einführungsveranstaltungen organisiert. Knapp 6000 Schultage wurden besucht.

Mit der notwendig gewordenen Ausgliederung der vertraglichen Bestimmungen wurde eine neue Normenreihe der *Allgemeinen Bedingungen Bau* im Rahmen eines weiteren Grossprojekts (Swissconditions) geschaffen.

Der reibungslose Übergang zu den Eurocodes wurde gewährleistet, und die Türe zu ergänzenden und erweiternden Normierungsvorhaben wurde aufgestossen. Das komplexe und langjährige Projekt hat eine erhebliche Menge an Volontariatsarbeit ausgelöst und damit viel frisches Blut ins Normenschaffen des SIA gebracht. Bei der Erarbeitung neuer Vorlesungsunterlagen hat sich gezeigt, dass eine wesentlich konsistentere Lehre angeboten werden kann, da alle Bauweisen nach einem einheitlichen Modell behandelt werden.

Das Parallelprojekt Swissconditions

Die notwendig gewordene Ausgliederung der vertraglichen Bestimmungen wurde im Rahmen des Projekts Swissconditions unter der Federführung des Schweizerischen Baumeisterverbandes (SBV) vorgenommen. Gleichzeitig sind die entsprechenden Normenpositionenkataloge (NPK) anzupassen, damit ein konsistentes und anwenderfreundliches System geschaffen wird.

Dank

Der SIA spricht allen Beteiligten einen grossen Dank für die zielgerichtete und enorme Arbeit aus. In erster Linie richtet sich dieser an den Projektleiter Prof. Dr. Peter Marti und sein Team, den Lenkungsausschuss und die vier Hauptsponsoren SIA, Kbob, SBV und Cemsuisse, die zusammen über 90 % der erforderlichen Geldmittel eingebracht haben.

Dank gebührt auch der Kommission für Tragwerksnormen, die die technische Verantwortung innehatte, allen Sachbearbeitern und den weiteren Partnern im Projekt, die das grosse Werk finanziell und ideell unterstützt haben, ebenso allen Anwendern, die das neue Werk sehr gut aufgenommen haben und damit bereits intensiv Projekte bearbeiten.

Dr. Markus Gebri, Generalsekretariat SIA

Themen des SIA für 2004

Für die Tätigkeitsfelder des SIA im kommenden Jahr postuliert Daniel Kündig ein politisches, inhaltliches und solidarisches Bewusstsein als Grundlage.

Auftragswesen: Die Öffnung der Märkte und die daraus resultierenden Gesetzgebungen haben zur Folge, dass auch die Vergabeverfahren neu angepasst werden müssen. Die Verfahren müssen das öffentliche Interesse wahrnehmen und zu Gunsten der Qualität entsprechend strukturiert werden.

Berufsanerkennung (Berufszulassung, Berufsausübung): Das Fehlen gesetzlicher Rahmenbedingungen für die Berufsausübung von Architekten und Ingenieuren führt zu einem beträchtlichen Qualitätsverlust. Wichtige Aspekte wie unter anderem das öffentliche Interesse sowie die Umsetzung internationaler Verpflichtungen im Schweizer Recht verlangen eine klare juristische Regelung.

Bildungsstrategie: Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung sind sowohl auf die Bedürfnisse der jetzigen wie auch derjenigen der zukünftigen Gesellschaft auszurichten. Die Qualität der schweizerischen Architektur- und Ingenieurausbildung ist substanziell zu fördern. Entsprechende Massnahmen enthalten die Ausarbeitung einer umfassenden Bildungsstrategie in Kooperation mit Hochschulen und Universitäten.

2000-Watt-Gesellschaft: Der SIA soll mittels Werkzeugen bzw. Informationen einen Beitrag leisten zum Ziel, dass bis im Jahre 2050 die Gesellschaft auf einem Niveau sein wird, welches die Natur verkraften kann. Mit Blick auf das Jahr 2004 bedeutet dies eine Auslegung der Schwerpunkte auf eine nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung, die Erarbeitung von entsprechend zukunftsgerichteten Siedlungskonzepten und die Berücksichtigung der qualitativen Entwicklung.

Qualität der gebauten Umwelt: Die Qualität der gebauten Umwelt und die Voraussetzungen jener, welche die Qualität erschaffen, sind kein öffentliches Thema. Die Vorbereitung einer Kampagne 2005 zur Bewusstseinsförderung betreffend dieses Aspektes soll sich konkret mit dieser Situation auseinandersetzen. Dies schliesst selbstverständlich auch eine Steigerung des Bewusstseins für diese Thematik seitens der einzelnen SIA-Mitglieder voraus.

Berufspraxis: In der Bauwirtschaft findet ein Wandel der Rahmenbedingungen statt. Mit diesem Wandel geht auch eine sich stets beschleunigende Änderung der Berufspraxis von Ingenieuren und Architekten einher. Diese Situation zwingt dazu, vorausdenkende Arbeitsinstrumente zu entwickeln, welche eine qualitative Reaktion gegenüber diesem Wandel erlauben.

Daniel Kündig, Präsident SIA

Wohn- und Geschäftsüberbauung < Obere Quader Chur >

Eine Referenz!



Bauherrschaft:

Baugesellschaft Obere Quader,
Chur

Architekt/Bauleitung:

Domenig+Domenig
dipl. Arch. ETH/SIA/HTL, Chur

Sanitärplaner:

Paganini Plan AG Integral, Chur

Sanitärinstallateur:

ARGE Plüss Sanitär AG, Chur
Willi Haustechnik AG, Chur



Die Wohn- und Geschäftsüberbauung <Obere Quader> verbindet zeitgemässe Architektur mit moderner Technik. Bei der Wahl der Sanitärarmaturen war schlichte Eleganz und Funktionalität gefragt. Ausgewählt wurde **arwa-twin**.

Reduziert auf das Wesentliche besticht **arwa-twin** durch sein modernes und zeitloses Design. Das Bedienungssystem "Trigon" bietet Sicherheit, Wasserersparnis und gewährleistet einen hohen Komfort.

Das Sortiment ist mit dem "Energy-Label" des Bundesamtes für Energie (BFE) ausgezeichnet.



arwa AG
Richtstrasse 2
CH-8304 Wallisellen
Fon +41 1 878 12 12
Fax +41 1 878 12 13
info@arwa.ch / www.arwa.ch